

WICHTIGES VORNEWEG

③ **Du bist Zwei – das darstellerische Ich und das reale Ich**



Als Sänger, genauso wie als Schauspieler oder Erzähler, teilst du quasi in zwei Personen auf: Zum einen bist du das darstellerische Ich, also die Rolle oder die Figur, die das Gefühl und die Stimmung des Songs empfindet und dem Publikum zeigt, zum anderen bist du natürlich immer noch Du selbst, also das reale Ich. Das darstellerische Ich erschafft eine imaginäre Welt, füllt sie mit Herz und Seele und nutzt seinen ganzen Körper. Das reale Ich ist die Schaltzentrale, die kontrolliert, dass die Abläufe, das Timing und die Stimme funktionieren und beobachtet, wie das Publikum reagiert und was die Mitmusiker machen.

Auf den ersten Blick scheint das schizophran, aber bei genauerer Betrachtung wird einem klar, dass Menschen andauernd dabei sind, etwas darzustellen. Wahrscheinlich hat schon vor tausenden von Jahren ein Jäger besonders viel Ruhm und Ehre eingeheimst, wenn er abends am Lagerfeuer nach einem erfolgreichen Beutezug besonders anschaulich von seinen Jagderlebnissen erzählen konnte: von seiner Angst

vor einem gefährlichen Tier, seiner Enttäuschung, wenn die Beute beim ersten Versuch entwischte, seiner Anstrengung, als er dann das erlegte Tier nach Hause schleppen musste. In Ritualen stellen Menschen Götter oder Fabelwesen dar und beim Märchenerzählen werden Hexen und Könige mit verstellter Stimme gesprochen. Ein vor Nervosität zitternder Politiker muss vor den Kameras den souveränen Weltmann geben, und damit die Notlüge überzeugend klingt, melden wir uns mit gespielter Grippe bei der Arbeit krank. Schon kleine Kinder machen Rollenspiele und versetzen sich dabei in die Gefühle und die Gedankenwelt anderer.

Die spannende Aufgabe ist es, beide „Ichs“ in einer guten Balance zu halten. Es geht also nicht darum, sich komplett zu vergessen und nur noch im Gefühl zu baden, denn dann verlierst du die Kontrolle über das, was du tust. Das ist ungesund und die Performance leidet darunter. Die meisten Sänger haben aber allerdings viel eher das Problem, dass sie